

# Die kurzlebigsten und leichtesten Schmuckstücke der Welt

Würselener Designerin Susanne Sous macht in Berlin Furore

Sie ist ein „Gewächs“ unserer Region, in Berlin mischt sie zurzeit die Schmuckszene ganz schön auf: Susanne Sous, Tochter des Würselener Goldschmieds und Bildhauers Albert Sous. Gerade stellt sie ihre außergewöhnlichen Pretiosen in einer Überblicksausstellung von „46 SchmuckdesignerInnen“, so der

Titel der Ausstellung, im Berliner „Stilwerk Forum“ an der Kantstraße aus (☎ 030/3227925). Und in ihrem Kreuzberger Atelier hat sich wieder einmal ein Fernsichteam angesagt, um über sie eine Reportage zu drehen, diesmal ist es ein amerikanisches.

Von Eckhard Hoog

**Berlin.** Eine Hinterhofidylle an der Kreuzbergstraße: Zu Urzeiten Pferdestall, zuletzt Werkstatt eines insolvent eingegangenen Sanitärbetriebs, spiegelt das Gebäude ein wenig auch die wechselvolle wirtschaftliche und soziale Geschichte der Stadt wider. Jetzt beherbergt es die Ateliergemeinschaft von Susanne Sous und ihrer Freundin Ale-

xandra Bart. Nebenan reiht sich in ähnlichen Häusern Büro an Büro die junge Berliner Architektenszene.

Mitten im kühlen Raum gibt ein urtümlicher Ofen sein Bestes, das Arbeiten unter der hohen Decke gemütlicher zu gestalten. Wenn Susanne Sous ihren Besuchern das Spitzenstück einer ihrer letzten Sommerkollektionen zeigen will, dann geht sie zum Kühlschrank –

und holt jenen Ring aus dem Gefrierfach, mit dem sie am meisten Furore gemacht hat: den Eisingring. Kaum mehr als zehn Minuten existiert das Schmuckstück, um dann nur noch in der Erinnerung seiner Trägerin zu verbleiben – nebst einer feuchten Stelle an der Hand. Mit dem Eisingring hat Susanne Sous ihr Prinzip, Gegenstände, Materialien und Formen des Alltags mit dem Objekt Schmuck zu verbinden, auf die absurde Spitze getrieben. Andere Kreationen – gefragte Sammlerstücke bei ihrer Kundschaft in Berlin – sind von dauerhafterer Natur, etwa jener Ring mit den Linien eines Fußballfeldes an der Stelle, wo sonst für gewöhnlich der langweilige Edelstein prangt. Dieter Hoeneß hat ein Exemplar von ihr geschenkt bekommen. Ob ihm allerdings das rechte Verständnis für diese Art Schmuck eigen ist, da sind der Designerin einige Zweifel geblieben... Begeistert indessen haben sich zum Beispiel die nachbarlichen Architekten über die Ringkreation mit Wasserwaagen-Libelle gezeigt. Berlin ist eben doch das rechte Pflaster für solch frech-aparte Pretiosen.

Während bislang Seife, Wachs, Omas Bettzeug, Keks (!) und allenfalls Silber das Trägermaterial für

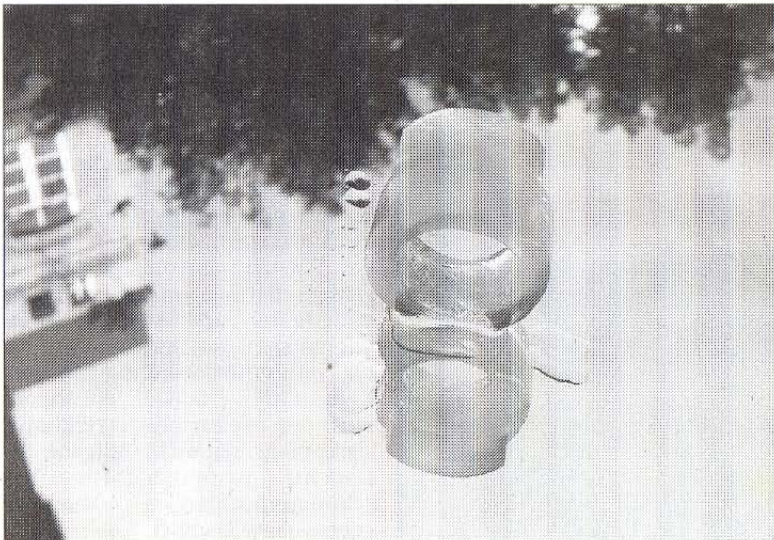


Ein Hinterhof-Atelier in Berlin-Kreuzberg: Hier produziert die Würselener Schmuckdesignerin Susanne Sous ihre außergewöhnlichen Kreationen, die viel Beachtung finden. Fotos: Achim Schulze

die ungewöhnlichsten Formen darstellte, ist Susanne in ihrer aktuellen Schaffensphase wieder zu jenem Metall zurückgekehrt, mit dem sie ihr Handwerk bei ihrem Vater einst erlernt hat: Gold. Allerdings wieder in Extremform verarbeitet. Ihre jüngsten Ringe hält sie für „die dünnsten und leichtesten der Welt“. Exakt ein Gramm wiegt solch ein Stück – ein Hauch von nichts, und doch beinahe stahlhart, durch ein Spezialverfahren dauerhaft gemacht. Das Besondere, und damit bleibt Susanne Sous dann eben doch konsequent bei

ihrer Linie: Statt des sonst obligatorischen Steins deutet ein goldener Draht in Form eines Steins den Stein an. Alles klar? Jedenfalls: Die Ringelchen sind derart dünn, dass man sich gleich ein halbes Dutzend davon oder mehr über den Finger stülpen kann, je nach Bewegung verändert das Goldensemble an der Hand munter seine Form...

Susannes Traum: sich als Schmuckdesignerin in München zu etablieren, der deutschen Schmuckstadt schlechthin. Auf der nächsten Messe dort will sie auf jeden Fall präsent sein.



Das kurzlebigste Schmuckstück der Welt: der Eisingring. Susanne Sous' Schmuckstücke sind bisweilen nicht ohne Humor...